

Kollegiale Praxisberatung

(Koping, Praxis-Tandem)



Kurzbeschreibung

Eine »Kollegiale Praxisberatung« kann auf verschiedene Art und Weise durchgeführt werden. Hier wird ein Verfahren dargestellt, wie der Beratungsprozess in einer Beratungsgruppe organisiert werden kann. Ziel der Kollegialen Praxisberatung ist es, die Erfahrungen und Kenntnisse aller Gruppenmitglieder zur Lösung von Praxisproblemen Einzelner zu nutzen.

Vorgehen (Grundform: Koping)

- Beim letzten Treffen wurden Termin, Ort und zwei Rollen für das folgende Treffen festgelegt:
 - Ein Mitglied übernimmt die Rolle des Gastgebers, ist die telefonische Anlaufstelle und sorgt für Bewirtung.
 - Als zweite Rolle wird ein Moderator bestimmt, der für den planmäßigen Ablauf der Sitzung verantwortlich ist (Einhalten der Phasen, Beachten von Gesprächsregeln u. Ä.).
- Im Zentrum einer jeden Sitzung steht ein Praxisproblem, das durch eines der Gruppenmitglieder vorgestellt wird.
- Der Ablauf einer Sitzung sollte dem folgenden Muster folgen:
 1. Begrüßung durch den Gastgeber und Themenfeststellung durch den Moderator (5 Min.).
 2. Der Ratsuchende stellt die konkrete Problemsituation ausführlich dar (15 Min.).
 3. Die übrigen Gruppenmitglieder fragen nach Zusammenhängen und Details (15 Min.).
 4. Nach einer kurzen Bedenkpause interpretiert die Gruppe das Problem und sucht nach Lösungen (30 Min.).
 5. Der Ratsuchende entscheidet sich unter Mithilfe der Gruppe für einen Lösungsweg und hält ihn schriftlich fest (20 Min.).
 6. Der Ratsuchende fasst die Sitzung zusammen. Der Moderator leitet die nötigen Absprachen für das nächste Treffen (5 Min.).
- Den Ratsuchenden in der folgenden Sitzung um einen Bericht bitten, wenn er die erarbeitete Lösung erprobt hat.

Didaktische Funktionen

- Den Transfer von neu erworbenen Fähigkeiten und neuem Wissen in die Praxis unterstützen
- Ausschalten von »Störgrößen« beim Umsetzen didaktisch-methodischen Wissens
- Motivation zur Verbesserung der eigenen Lehrfähigkeiten und der Lehrpraxis erhöhen
- Die Reflexion über Praxisprobleme systematisch unterstützen
- Soziale Unterstützung bei Praxisproblemen
- Gemeinsame Problemlösungen anregen und fördern
- Die Interaktion zwischen Weiterbildung und Lehrpraxis verbessern
- Kollegiale Zusammenarbeit und kollegialen Erfahrungsaustausch unterstützen
- Interne Qualitätssicherung anbahnen und fördern
- Die längerfristige Wirksamkeit von Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen
- Kollegiale Beratungsprozesse institutionalisieren
- Kollegiale Beratung als Praxishilfe organisieren
- Kollegiale Kompetenzen nutzbar machen
- Für kollegiale Aufarbeitung von Praxisproblemen sensibilisieren

Einsatzmöglichkeiten

- Als »Super-Hirn«, um Wissen und Erfahrungen mehrerer zusammenzuführen und so Lösungen für Praxisprobleme zu finden
- Wenn die Einführung von neuen Medien oder Lehrverfahren ansteht
- Berichte über gegenseitige Besuche von Lehrveranstaltungen diskutieren
- Als Verfahren der internen und noch wenig formalisierten Qualitätssicherung

Handlungsvoraussetzungen



Teilnehmerzahl: 4–10 Personen

Räumlichkeit: beliebig



- alle vier bis sechs Wochen ein Treffen
- je Treffen ca. 90 Minuten



abhängig von der Problemstellung und der Art der Besprechung in der Gruppe

Hinweise für Moderatoren

- Am Beginn einer Sitzung eventuell mittels Blitzlicht (vgl. Methodenmerkblatt Blitzlicht) die Ergebnisse der letzten Sitzung in Erinnerung rufen.
- Das dargestellte Vorgehen kann in einem konkreten Fall einvernehmlich verändert werden.
- Ein Ratsuchender sollte nicht vergessen, die Gruppe ausdrücklich um Hilfe zu bitten.
- Nicht auseinander gehen, bevor die nächste Sitzung fest verabredet ist (Moderator, Gastgeber, Zeit, Ort, Thema).
- Den Ratsuchenden um einen Bericht bitten, wenn er die erarbeitete Lösung erprobt hat.

Varianten

1. Variante: Praxis-Tandem

Zwei Lehrende schließen sich zusammen, um ihre Lehrveranstaltungen zu verbessern. Die Ergebnisse ihrer wechselseitigen Hospitationen und Gespräche können dann Gegenstand eines Treffens der Beratungsgruppe sein.

2. Variante: Expertengestützte Beratung

Zu einem speziellen Problem einen Experten, eine Expertin einladen (z. B. ein erfahrenes Mitglied des Lehrkörpers oder einen externen Experten).

Methodische Alternativen

Expertengestützter Erfahrungsaustausch

Methodenkombinationen mit

Expertenbefragung, Feedback, Gruppenarbeit, Partnerinterview, Partnerstafette, Simulation von Lehr-Lern-Situationen



Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung (1998): Besser Lehren. Heft 7.
Fallner/Gräßlin (1990): Kollegiale Beratung.
Wahl/Wölfling/Rapp/Heger (Hrsg.) (1995): Erwachsenenbildung konkret.